Montag, den 30. Dezember 1935 — Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Nr. 357 — Jahrgang 13 — Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109, Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Neuwahlen in Frankreich Anfang April.

Nach der Kammerschlacht. — Echo der Laval-Rede in England.

Paris, 30. Dezember. Nach dem leidenschaftlichen innerpolitischen Kampf der letzten Tage ist betonte Ruhe in der politischen Presse eingetreten. Im allgemeinen begnügen sich die Montagmorgenzeitungen mit der ausführlichen Wiedergabe von Auslandspressestimmen über den ereignisvollen Kammersonnabend.

„Le Jour" greift die Gerüchte auf, die von einem etwaigen Rücktritt der radikalen 5 Minister bei Wiederzusammentritt des Parlaments am 5. Januar wissen wollen. Das Blatt glaubt zu wissen, daß mit dieser Möglichkeit kaum ernsthaft zu rechnen ist, da Herriot nicht 3 Monate vor den Wahlen die Verantwortung übernehmen wolle, eine Ministerkrise herbeizuführen. Auch „Figaro" ist der Meinung, daß die Regierung Laval bis Ende der Parlamentssession bleiben werde. Das Blatt will wissen, daß der 5. April als Termin für die Neuwahlen in Aussicht genommen sei.

London, 30. Dezember. Die außenpolitische Erklärung, mit der sich Laval einen knappen Abstimmungssieg in der Kammer sicherte, wird von der maßgebenden englischen Presse mit einer gewissen Zurückhaltung besprochen. Seine Versicherung über die Zusammenarbeit Frankreichs mit dem Völkerbund und mit England finden zwar Anerkennung, die Blätter lassen es jedoch nicht an Andeutungen fehlen, gaß Laval seine Rede in erster Linie nach parlamentstaktischen Gesichtspunkten formuliert habe.

„„Daily Telegraph" schreibt, es sei klar, daß Frankreich von der Außenpolitik Lavals nicht begeistert sei. Man müsse sich jedoch fragen, welche Politik größere Zustimmung beim Volke und Parlament gefunden hätte. Die Erklärung über die französische Unterstützungsversprechungen für England seien an sich richtig, es sei jedoch nicht gesagt worden, daß die Franzosen bereit stehen würden, um sich bei der Abwehr eines Angriffes gegen die britischen Schiffe zu beteiligen. Laval sei immer noch entschlossen, seine beiden Pferde gleichzeitig zu reiten. Sein Favorit sei immer noch die Aussöhnung, obwohl es schwer sei, daß es zu keinem neuen gemeinsamen Versuch einer friedlichen Regelung des Abessinien-Konfliktes kommen werde, bevor sich entscheidende Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen abgespielt haben. Die bestehenden Sanktionsmaßnahmen würden zwar aufrechterhalten, aber die Stellungnahme Frankreichs zu der Kardinalfrage der Oelsperre hänge von der Zustimmung der französischen Kammer und der Bereitschaft des amerikanischen Kongresses zu ähnlichen Maßnahmen ab. Der arbeiterparteiliche „Daily Herald" meint, daß Laval nicht daran denke, seine bisherige Außenpolitik zu ändern.

„Daily Mail" ist ger Ansicht, daß Laval in seiner Rede der geplanten Oelsanktion gegen Italien den Todesstoß versetzt habe.

Paris, 30. Dezember. Der Pariser „Ami du Peple" zieht aus der Kammeraussprache die Schlußfolgerung, daß der Völkerbund eine Kreiegsmaschine bleibe. Laval werde in der Frage der Oelsanktionsmaßnahme nachgeben, falls es der antifaschistischen Internationale gelingen sollte, nach der englischen öffentlichen Meinung auch die Amerikas dafür zu gewinnen.

Was Hitler fordert.

Ueberlegenheit zur Luft. — Rückgabe der Kolonien.

Die Londoner „News Chronicle" bringt eine Depesche teilweise zum Abdruck, die der Berliner Berichterstatter der „New York Times" letztgenanntem Blatte übersandt hatte. Dieser Meldung zufolge setzte der deutsche Reichskanzler Hitler im Verlaufe seiner Unterredung mit dem britischen Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, am 13. Dezember 1935 nachfolgende Bedingungen für die Verhandlungen über ein Flug-Locarno fest:

1. Das Uebergewicht der deutschen Luftstreitkräfte über jene der übrigen europäischen Länder wird anerkannt,

2. Deutschland werden die Kolonien rückerstattet werden,

3. im Versailler Friedensvertrage wird die Klausel über die deutsche Schuld am Kriege aufgehoben.

Der britische Botschafter Phipps soll dieser Meldung des amerikanischen Journalisten zufolge äußerst unfreundlich aufgenommen worden sein und Hitler soll auch sehr wenig Befriedigung über das englisch-deutsche Marineabkommen geäußert haben, da es unzulänglich sei für die Rolle, die Deutschland zu spielen beabsichtige.

Eine neuere Meldung des Pariser „L'Oeuvre" besagt, daß es auf Drängen des Auswärtigen Amtes zu einer neuen Unterredung zwischen Hitler und dem englischen Botschafter am 20. Dezember gekommen sei. Die Forderungen Hitlers sollen hierbei englischerseits entschieden abgelehnt worden sein.

Das Lohnabkommen im Bergbau gekündigt.

Die zwischenparteiliche Gewerkschaftskommission im Bergbau hat den Lohntarif mit dem 1. Januar 1936 zu Händen des Arbeitgeberverbandes gekündigt und zugleich die Forderung nach einer 10prozentigen Lohnerhöhung gestellt. Der Kündigung ging eine längere Diskussion der Lage im Bergbau voraus. Wie bekannt, haben sich die drei maßgebenden polnischen Bergarbeiterverbände entschlossen, seinerzeit den Proteststreik nicht zugleich mit einer Lohnerhöhung zu belasten, wenn auch schon damals seitens der Betriebsräte eine Erhöhung der Löhne im Bergbau gefordert wurde. Zwar ist inzwischen eine sogenannte Preisherabsetzung auf manche Artikel des allgemeinen Bedarfs erfolgt, die sich aber in der Praxis nicht ausgewirkt hat. Zwischendurch haben aber die Preise anderer Artikel angezogen und die Inderkommission selbst mußte eine Preissteigerung feststellen. Wie die Arbeitgeber auf diese Forgerungen hin reagieren werden, ist noch unbekannt.

Es muß abgewartet werden, welche Stellungnahme der kommende Betriebsrätekongreß zu der Frage einnehmen wird, wenn die erste Antwort der Arbeitgeber vorliegt. Aber die Haltung der Gewerkschaften ist sehr kritisch, da sie gewissermaßen festgelegt sind, denn der Proteststreik war ja seinerzeit nur der erste Akt eines Kampfes um die Arbeitszeitverkürzung, die, falls bis zum 1. Januar nicht geregelt, einen Generalstreik nach sich ziehen sollte. Nun ist der 1. Januar da und man weiß nicht, was die Belegschaften unternehmen werden, um dennoch eine Arbeitszeitverkürzung zu erreichen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Belegschaften geneigt sind, sich mit der Tatsache abzufinden, daß die ganze Aktion ins Leere verpufft, wie es im Augenblick den Anschein hat.

Die Kommission zur Untersuchung der Arbeitszeitverkürzung im Bergbau ist um keinen Schritt vorwärtsgekommen und man kann sich des Eindrucks nicht verwehren, als wenn sie überhaupt nicht zu irgend einem Resultat kommen würde. Der Vorsitzende dieser Kommission fand die Gelegenheit günstig, die ganze Arbeit abzubrechen, nachdem der Proteststreik ausgebrochen ist und seit dieser Zeit hat man sich nur einmal unterhalten und sonst die Dinge laufen lassen, wie es eben geht.

Nun ist es ja innerhalb der Belegschaft im Bergbau kein Geheimnis mehr, daß die ganze Schwere der Aktion auf dem Klassenverband ruht und daß weder die Polnische Berufsvereinigung, noch der ZZZ zurzeit die richtige Lust hat, den Kampf um die Arbeitszeitverkürzung fortzusetzen, man will auf eine günstigere Gelegenheit warten. Im Augenblick, so heißt es in diesen Kreisen, müsse alles getan werden, um zu verhindern, daß „unrentable Gruben" nicht stillgelegt werden, wie es in den Plänen der Kohlenmagnate liegt.

Die Wahl der beiden Macdonalds stößt auf Schwierigkeiten.

London, 30. Dezember. Die Unterhausnachwahlen, in denen Ramsay und Malcolm Macdonald als Kandidaten der nationalen Regierung auftreten, dürften keineswegs so reibungslos verlaufen, wie es dem Wunsch Baldwins entspricht. Die schottische Nationalistenpartei teilte gestern mit, daß sie den Prof. Dewar Gibb als Gegenkandidaten Ramsay Macdonalds in den Universitätswahlen aufstellen werde. Der junge Macdonald wird, falls er im Wahlkreis Roß und Cromarty aufgestellt werden sollte, möglicherweise mit drei Gegenkandidaten, nämlich einem Konservativen, einem Liberalen und einem Arbeiterparteiler zu rechnen haben. — Der örtlichen konservativen Organisation ist ein Antrag vorgelegt worden die Empfehlungen der konservativen Zentrale und Baldwins abzulehnen.

Der oppositionelle „Daily Herald" meldet, ein Teil der konservativen schottischen Studentenschaft sei über die Zumutung der englischen Regierung, Macdonald als konservativen Kandidaten aufzustellen, entrüstet und habe sogar überseeische Studenten, die ein Stimmrecht besitzen, telegraphisch aufgefordert, gegen Macdonald zu stimmen.

90000 schwedische Arbeiter ausgesperrt

Stockholm, 30. Dezember. Der Arbeitgeberverband der mechanischen Werkstätten, Eisenhütten und Gruben hat der Schiedskommission mitgeteilt, daß er eine Aussperrung der Arbeitnehmer der betreffenden Industrien beschlossen hat, die am7. Januar bezw. bei den Eisenhütten und Gruben am 12. Januar in Kraft tritt. Von dem Konflikt sind 90 000 Arbeiter betroffen.

Uruguay gibt Sowjet-Protestnote zurück

Montevideo, 30. Dezember. Der bisherige Sowjetgesandte Minkin überreichte am Sonnabend dem Außenministerium eine Note, in der behauptet wird, die Beschuldigungen der uruguayischen Regierung gegen die sowjetrussische Gesandtschaft seien vollkommen unbewiesen, weshalb er sie unter Protest zurückweise. Der uruguayische Außenminister Espalter sandte diese Note mit einem Schreiben an den Gesandten zurück, in dem es heißt, daß der Außenminister in eine Erörterung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit Sowjetrußland nicht eintreten werde, da der Gesandte nicht mehr anerkannter Vertreter seiner Regierung bei Uruguay sei.

Ein britisches Schiff mit 30 Mann Besatzung verschollen.

London, 30. Dezember. Wie aus Melbourne berichtet wird, ist das britische Schiff „Paringa" seit dem 23. Dezember verschollen. An diesem Tage hatte es Western Port (Viktoria) verlassen, um das Oeltankschiff „Vincas" zur Verschrottung nach Japan zu bringen. Die „Vincas" wurde am Donnerstag bei Lakes Entrance (etwa 400 Klm. östlich von Western Port) angetroffen. Das verschollene Schiff hatte eine Besatzung von 5 Europäern und 25 Chinesen.

Tödliches Flugzeugunglück.

Rekordflug Paris — Madagaskar gescheitert.

Paris, 30. Dezember. Die französischen Flieger Pharabod und Klein, die am Donnerstag vormittag von Paris nach Madagaskar aufgestiegen waren, um die Rekordleistung von Genin-Robert zu überbieten, sind kurz nach dem Start auf dem Zwischenlandungsplatz Wadi Halfa im Norden des englisch-ägyptischen Sudan abgestürzt. Pharabod wurde dabei getötet. Die Flieger hatten bereits Zwischenlandungen in Turcis und Sirt (Tripolitanien) vorgenommen.

Naturgewalten toben.

Wolkenbrüche und Orkan fordern zahlreiche Menschenopfer.

Wolkenbruchartige Regengüsse, verbunden mit einem heftigen Orkan, haben in **Spanien**, **Portugal** und **Südfrankreich** schweren Schaden angerichtet. In Orense in der Nähe der portugiesischen Grenze, wurde ein Haus von einer Erdlawine zum Einsturz gebracht. 9 Einwohner fanden hierbei den Tod, 7 wurden schwer verletzt. In Poveda stürzte eine Brücke über den Tajo-Fluß ein. Ein Auto samt dem Chauffeur und Passagieren wurde von den reißenden Fluten verschlungen. Bei Coimbra wurden 5 Personen auf offener Landstraße von einem Wolkenbruch überrascht und ertranken. Das gleiche Schicksal erlitten zwei Kinder unweit Guimaren. Auch in den Provinzen Salamanca und Toledo wurde großer Schaden angerichtet. Im Hafen von Cadix wurde der Dampfer „Christine" von dem hohen Wellengang zum Sinken gebracht, wobei 3 Personen den Tod fanden. Die Gesamtzahl der Menschenopfer in sämtlichen spanischen Provinzen wird mit 25 angegeben.

Ueberschwemmungen in Frankreich.

Die anhaltenden Regenfälle und die Schneeschmelze lassen die Flüsse in fast allen Teilen Frankreichs stark ansteigen. Ueberall werden Ueberschwemmungen gemeldet. Das Rhonetal ist bedroht. In Avignon hat sich die Lage erneut verschlechtert. Bei Lyon gab es zahlreiche Erdrutsche. Die Marne ist in wenigen Stunden um 80 Zentimeter gestiegen.

In den Savoyer Alpen sind mehrere Wohnhütten unter der Last des 2 bis 3 Meter hohen Schnees zusammengestürzt. Die Bewohner konnten rechtzeitig ihre Häuser räumen.

39 Menschenopfer eines Taifuns.

Aus Manila wird gemeldet, daß der Taifun, der über die Insel Luzon ging, 39 Menschenopfer gefordert hat. Ein amerikanischer Dampfer wurde gegen einen Felsen geworfen.

Flugbomben gegen Vulkan.

Nach einer Meldung aus Hilo (Hawai) sind Armeeflugzeuge zur Bekämpfung des vom Nauna Loa kommenden Lavastromes eingesetzt worden. Eines der Flugzeuge hat zehn Bomben auf die Spitze des Lavastromes abgeworfen, der in einer Breite von 70 Metern auf das städtische Wasserwerk vordringt. Die anderen Flugzeuge bombardierten den Krater des Vulkans, in dem etwa 600 Bomben geworfen wurden. Man will versuchen, durch die Bombenabwürfe den Krater zu verstopfen. Es handelt sich um den ersten Versuch, einen Vulkanausbruch durch Menschenhand einzudämmen.

Erdbeben in Südwest-Deutschland.

Karlsruhe, 30. Dezember. Heute früh, etwa 4.40 Uhr, wurde hier ein ziemlich starker Erdstoß verspürt, nachdem bereits vorher, etwa 4.10 Uhr, ein weniger heftiger Stoß wahrgenommen war. Beim zweiten Stoß schwankten die Möbel in den Wohnungen zum Teil recht erheblich und die Einwohner wurden aus dem Schlaf geschreckt.

Auch aus Baden Baden, Rastatt und Achern sowie aus Pforzheim und Heidelberg werden Erdstöße gemeldet.

•

Das Erdbeben wurde auch in Württemberg und in der Schweiz verspiert. Das Erdbeben war so kräftig, daß die Fenster klirrten, die Bilder an den Wänden sich bewegten und die Bevölkerung aus dem Schlaf geschreckt wurden.

Lodzer Tageschronik.

Die Abwehraktion der Selbstverwaltungsangestellten.

Die Unruhe, von welcher die Selbstverwaltungsangestellten angesichts der bekannt gewordenen Pläne der Regierung in bezug der Aenderung der bisherigen Vorschriften über die Dienstpragmatik der Selbstverwaltungsangestellten, der Emeritalversicherung, der disziplinarischen Verantwortung, der Versetzung von Beamten aus einer Selbstverwaltung in die andere usw. erfaßt, hat sich trotz der beruhigenden Erklärungen der Regierungsvertreter auf der in Warschau stattgefundenen Konferenz noch nicht gelegt. Die Verbände der Selbstverwaltungsangestellten führen die Aktion gegen diese Pläne der Regierung, die eine Schmälerung ihrer bisherigen Rechte darstellen, weiterhin fort. Sie stehen auf dem Standpunkt, daß die von der Regierung gegebenen Zusicherungen keine zufriedenstellende Erledigung der Angelegenheit darstellen und äußern die Vermutungen, daß dieselben vielmehr zu dem Zweck gegeben wurden, die Aktion der Verbände zu unterbinden. Es stellt sich heraus, daß in den an die Selbstverwaltungen versandten Rundschreiben in Sachen der Aufstellung der Haushalte für das Jahr 1936/37 von Regierungsseite unter Hinweis auf die Notwendigkeit der Durchführung von Sparmaßnahmen erklärt wird, daß **Einsparungen auch an den Gehältern der Selbstverwaltungsangestellten** gemacht werden könnten. Angesichts dieser Lage der Dinge wird die Abwehraktion von den Selbstverwaltungsangestellten mit unverminderter Schärfe fortgeführt werden und bereits für den 3. Januar findet in Lodz eine allgemeine Tagung der Selbstverwaltungsangestellten statt, auf welcher **die weiteren Abwehrmaßnahmen beschlossen werden sollen.**

Erhöhung des Zuckerpreises auf dem Lande.

Auf Grund einer Anordnung des Innenministeriums kann der Zuckerpreis in allen Ortschaften, die schlechte Eisenbahnverbindung haben und wo überhaupt eine schlechte Zufuhr ist, um 5 Groschen pro Kilo erhöht werden. Von dieser Maßnahme sind selbstverständlich alle größeren Städte ausgenommen. Somit bleibt auch in Lodz der Zuckerpreis von 1 Zloty pro Kilo unverändert.

Auf Kinder achtgeben.

In der Wohnung ihrer Eltern im Hause Dworska 11 warf die eineinhalbjährige Helena Kaminska einen Topf mit heißer Milch um. Die heiße Flüssigkeit ergoß sich über das Kind, das schwere Verbrühungen am Kopf und am Oberkörper davontrug. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die das Kind ins Anne-Marienkrankenhaus überführte.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; Z. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

Von der Eisenbahn beide Beine abgefahren

Auf der Eisenbahnstation Kolumna ereignete sich ein schweres Unglück. Hier wollte der 42jährige Arbeiter Wladyslaw Szuber aus dem Dorfe Wiewiorczyn, Kreis Lask, noch die Schienen überschreiten, als ein Eisenbahnzug nahte. Es gelang dem Szuber jedoch nicht mehr, über die Schienen zu gelangen und er geriet unter die Räder. Dem Bedauernswerten wurden beide Beine abgefahren und er wurde in schwerem Zustande nach Lodz ins Krankenhaus geschafft.

Der Geliebten den Bauch aufgeschlitzt.

Erst gestern berichteten wir über einen Fall aus dem Dorfe Przedmiescie, Kreis Wielun, wo einer Frau von ihrem Geliebten der Bauch aufgeschlitzt wurde, als heute ein ähnlicher, nur noch von scheußlicheren Umständen begleiteter Fall aus nächster Umgebung zu berichten ist. Dieser Fall ereignete sich in Chojny im Hause Slowackistraße 9. Hier wohnten der 33jährige Roman Witkowski und die 34jährige Marja Macieszczyk in wilder Ehe zusammen, wobei Witkowski seine Geliebte überdies zwang, mit fremden Männern Verkehr zu pflegen und auf diese Weise Geld zu verdienen. Als sich nun die Frau zu widersetzen begann, kam es zwischen ihnen zu Streitigkeiten, die nun gestern damit endeten, daß Witkowski ein großes Messer ergriff und es seiner Geliebten in den Bauch stieß, wobei er noch obendrein einen Schnitt nach oben ausführte, so daß der Bauch aufgeschlitzt wurde und die Eingeweide hervortraten. Nicht genug damit stieß der blutrünstige Unhold noch auf die bereits bewußtlos am Boden liegende Frau mehrmals mit dem Messer ein, bis erst Nachbarn herbeieilten und ihn von seinem Opfer fortrissen. Nach der furchtbaren Tat flüchtete der Verbrecher, während von den Nachbarn die Rettungsbereitschaft gerufen wurde. Die Macieszczyk wurde in sehr bedenklichem Zustande ins Josefskrankenhaus eingeliefert. Die sofort von der Polizei eingeleiteten Nachforschungen führten nach kurzer Zeit zur Festnahme Witkowskis, der ins Gefängnis eingeliefert wurde.

Lynchgericht an einem Messerstecher in Pabianice.

In der Zamkowastraße wurde der Stanislaw Drzazga von dem bekannten Messerstecher Antoni Tysko überfallen der ihm mit einem Federmesser einige Stiche in die Brust versetzte. Passanten warfen sich auf den Messerstecher und schlugen auf ihn derart heftig ein, daß auch er schwerverletzt zusammenbrach. Als Polizei auf der Bildfläche erschien, waren nur noch die beiden Opfer der Schlägerei am Orte. Sie wurden im Krankenhaus untergebracht. Die Polizei wird den Vorfall aufklären. (p)

Ein Kind irrt durch die Nacht

(6. Fortsetzung)

Zweites Kapitel.

Das Gequietsche einer Drehorgel, die jeden Sonnabend den Bewohnern des weiten Vorortes draußen einen Besuch abstattete, ließ Hanne und Mia aus dem festen Schlaf auffahren.

Rasch schlüpften sie in die Kleider und traten in die Küche. Die Zwillinge saßen schon am Frühstückstisch, grölten und bewarfen sich mit Brotstücken, die ihnen Karl in den „Kaffee" eingebröckelt hatte und die sie wieder herausfischten.

Durch die Musik, die jetzt ganz nahe vor dem Häuschen spielte, wurden auch die Kinder in ihrem Spiel unterbrochen; sie rutschten von ihren Stühlen, wiegten sich bei den Walzertakten hin und her, reckten ihre mageren Arme und griffen mit den Fingerspitzen nach ihrem Rock. Mia trällerte den Text dazu, bekam plötzlich Hanne zu fassen, und beide tanzten flott und lachend durch den schmalen Küchenraum.

War das eine Lust — eine Freude! Auf den blassen Kindergesichtern spiegelte sich das Glück wider, und auch Karl strahlte.

Vergessen war aller Kummer —.

Da sprang die Tür auf, und der Vater stand geduckt, mit stieren, gläsernen Augen, gedunsenem Gesicht, in der Oeffnung.

Die dicken, plumpen Hände hatte er zu Fäusten geballt; er schob sie vor, als wollte er der vergnügten Schar an die Kehle springen.

Entsetzt stoben Mia und Hanne auseinander, die ganz Kleinen versteckten sich hinter den Bruder, und dieser wieder verkroch sich hinter den Holzstoß.

„Johanna! Machst du gleich, daß du in die Schule kommst!?"

Wenn Vater sie mit „Johanna" anredete, wußte sie, was es geschlagen hatte. Sie duckte sich, wich seiner ausschlagenden Hand aus, sprang in die Stube, warf sich den Mantel über, drückte die Schulmappe unter den Arm, öffnete das Fenster und mit einem Satz war sie draußen.

Nun wandte sich der Vater gegen die wehrlosen kleinen Kinder und den Krüppel —.

•

Ohne Frühstück, die Tränen hinunterschluckend, ging Hanne den Weg zur Schule, die fast zwanzig Minuten weit vom Elternhaus entfernt lag.

Als sie um zwölf Uhr das Schulgebäude wieder verließ, schlug sie aber nicht den Nachhauseweg ein, sondern lief rasch, denn es war ein bitter kalter Tag, die weite Strecke bis zum Stadttheater und stand nun vor der erschrockenen Mutter.

Mit kurzen, hastigen Worten erzählte sie, was sich zu Hause zugetragen hatte.

„Ich bleibe bei dir, Mutter, bis ich in das Theater muß. Von vier bis sechs Uhr ist Ballettprobe, heute abend das Theaterstück — „Versunkene Glocken", in dem ich mitzuspielen habe. Laß mich solange bei dir. Ich fürchte mich so zu Hause, wenn du nicht da bist!"

„Kind, du hast sicher noch nicht gefrühstückt. Hier sind zwanzig Pfennige und meine Flasche. Laß dir in der Kantine des Theaters einen heißen Kaffee einfüllen. Hier, iß meine Stullen, und dann heidi!, nach Hause, sonst setzt es etwas. Bist ja eiskalt."

Aber Hanne gehorchte der Mutter nicht. Nachdem sie den Kaffee getrunken und die Stullen gegessen, trieb sie sich in der Nähe des Theaters herum und betrat schon um drei Uhr den Ballettsaal.

Wie wohl die gleichmäßige Wärme tat!

Sie war ganz allein in dem großen, mächtigen Raum, auch die Ballettdamen hatten sich noch nicht eingefunden, und die Damengarderobe, durch die sie hindurch mußte, war noch leer.

Sie setzte sich auf das Fensterbrett und starrte auf den Exerzierplatz, der tief unter ihr lag. Hanne wirkte wie ein Häufchen Unglück, wie sie da so mit ihrem bleichen Gesicht und den trüben Augen auf den Platz starrte. Plötzlich rannen dicke Tränen an ihren Backen herunter. Sie gab sich gar nicht die Mühe, dieselben abzuwischen. Mit der Zunge leckte sie das salzige Naß, das sich in ihren Mundwinkeln verfing, ab, dann ballte sie wie in ohnmächtiger Wut die kleinen Hände.

Nun hörte sie lautes Kindergeplapper. Betroffen schaute Hanne auf die Uhr, die über der Tür hing.

Dreiviertel vier Uhr — um vier Uhr begann die Stunde.

Hastig wischte sie sich das Wasser aus Gesicht und Augen, rannte in die Kindergarderobe und zog sich das kurze, dünne Kleidchen an, das die nackten Arme und Beinchen frei ließ. Dann streifte sie die Tanzschuhe über.

Um fünf Uhr betraten der Klavierspieler und die Damen des Balletts den Saal.

In acht Tagen war Weihnachten, und zu den Feiertagen sollte die „Puppenfee" herauskommen. Die Meisterin klatschte in die Hände, und alles stellte sich auf die Plätze.

Immer wieder wurden die Tänze wiederholt. Dann entstand eine längere Pause. und die Solotänze kamen an die Reihe.

Mia gab der Schwester einen Wink, und diese folgte ihr in eine stille Ecke

Fortsetzung folgt.

Wenn Kinder mit Waffen spielen.

In der Wohnung der Eheleute Sojka im Hause Dembinska 4 spielten der 7jährige Josef und der 5jährige Stefan Sojka mit einer Windbüchse. Dabei ging die Waffe los und der jüngere Stefan wurde in die Schläfe getroffen. Der Knabe trug eine gefährliche Verletzung davon und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden.

Das Rätsel des Rumpfes im Scheiblerschen Teiche.

Der Fall des geheimnisvollen Mordes, der durch die Auffindung des Rumpfes einer Mannesleiche im Teiche der Industriewerke von Scheibler und Grohmann an der Ecke Przendzalniana- und Emilienstraße ans Tageslicht kam, hat die Lodzer Polizei vor eine schwere Aufgabe gestellt. Bisher wurden zwar bereits vier Personen verhaftet, die im Verdacht stehen, irgendetwas mit diesem geheimnisvollen Rumpf zu tun gehabt zu haben, doch ist es trotz eifrigen Suchens bisher nicht gelungen, die Arme, Füße und den Kopf der Leiche zu finden. Bei der Polizei erscheinen zwar immer wieder verschiedene Personen, die irgendwelche Angaben über das Verschwinden verschiedener Personen machen, doch haben diese Angaben in der Regel nichts mit dem Fall zu tun, der die Polizei jetzt so eifrig beschäftigt.

Weitere Verhaftungen in Sachen des Raubüberfalls in Pabianice.

Die Angelegenheit des dreisten Raubüberfalls auf die Wohnung des Spirituosenhändlers Ratajczyk in Pabianice, wobei die Banditen den 23jährigen Sohn des Besitzers Wiktor Ratajczyk durch zahlreiche Schüsse tot niederstreckten, hält die Polizei weiterhin in größter Spannung. Wie berichtet, wurde von der Polizei sofort nach der Tat in großem Umkreise von Pabianice eine umfangreiche Verfolgungsaktion eingeleitet, die mit der Verhaftung mehrerer verdächtiger Personen endete, von welchen schließlich drei als dringend verdächtig festgehalten wurden. Wie mitgeteilt wird, ist die Polizei bereits in den Besitz gewisser Anhaltspunkte gelangt, was zur Folge hatte, daß weitere 7 Personen in Haft genommen wurden. Nach Lage der Dinge zu urteilen, dürfte die Tat bald voll aufgeklärt werden und die Polizei glaubt, unter den Verhafteten bereits die Täter und die mit ihnen zusammenwirkenden Personen in den Händen zu haben. Das Ergebnis der Untersuchung wird selbstverständlich streng geheim gehalten, so daß nähere Einzelheiten hierüber nicht bekanntgegeben werden können.

Oberschlesien.

Das alte Lied — Unterschlagung von Gemeindegeldern.

Der Kreis Pleß hat besonderes Pech mit seinen Gemeindesekretären und Vorstehern, es ist nicht das erste Mal, daß sich die Gerichte mit Leuten, die sich als „Patrioten" ausgeben, zu beschäftigen haben, wobei sich herausstellt, daß diese ihre patriotische Großzügigkeit auf Kosten der Bürger betreiben. Diesmal ist Imielin an der Reihe, wo dem Gemeindesrekretär vorgeworfen wird, etwa 4250 Zloty veruntreut zu haben. Der Sekretär Josef Stolorz bestreitet, diese Gelder für sich veruntreut zu haben, gibt aber zu, daß in der Kasse nicht alles in Ordnung ist. Nun, wir wissen ja, wie die letzten Gemeindewahlen im Zeichen der Sanacja durchgeführt worden sind und da mit lautem Patriotismus die Anhänger des Systems in die Gemeinden kamen. Jetzt kommen aber auch die Folgen, ganz zu schweigen von den finanziellen Verhältnissen, in denen sich die gesamte Kommunalwirtschaft befindet.

Wieder antisemitische Aktionen.

Wie die polnische Presse zu berichten weiß, kam es vereinzelt an verschiedenen Orten wieder zur Bemalung jüdischer Geschäfte. Unter anderem griff die Bewegung auch auf den sonst stillen Ort Lublinitz über, wo in der Nacht zum zweiten Weihnachtsfeiertag drei jüdische Geschäfte von Schmierfinken bedacht wurden. Und gerade in dieser Stadt gibt es wenig jüdische Unternehmungen, was die polnische Presse selbst besonders hervorhebt.

Infolge dieser antijüdischen Kundgebung haben die Wojewodschaftsbehörden jetzt auch den „Narodowce" im Kreise Rybnik die Parteitätigkeit und jede öffentliche Propaganda verboten. Gerade die Stadt Rybnik war von jeher Schauplatz antijüdischer Kundgebungen, so daß der Schritt der Behörden hier von der gesamten Bevölkerung begrüßt wird, denn wie bei all diesen Aktionen, handelt es sich um unreife Burschen, die die Bevölkerung terrorisieren, ohne daß diese von antijüdischen Kundgebungen etwas wissen will.

Ein geheimnsivoller Ueberfall in Myslowitz.

Als der Walter Karkoschka in Myslowitz sich am Dienstag abend nach Hause begeben wollte, wurde er plötzlich von zwei Unbekannten angefallen, von denen ihm einer einen Stich in den Hals versetzte. Auf seine Hilferufe kamen Kollegen des K., worauf sich die Banditen entfernten. Karkoschka mußte ins Spital überführt werden. Die Polizei konnte die Täter bisher nicht ermitteln. Es ist nicht festzustellen, ob es sich um einen Raubüberfall handelt oder um einen Racheakt.

Reichsdeutsche Diebe festgehalten.

Die Siemianowicer Polizei verhaftete dieser Tage auf dem Bahnhof zwei Reichsdeutsche, einen gewissen Hans Dumer aus Obernik und Karl Sucker aus Beuthen. Der Polizei war es zwar schon lange bekannt, daß sie nach ihrer früheren Heimat kamen, um hier Diebstähle zu verüben. Beide wurden dem Kattowitzer Gerichtsgefängnis zugeführt.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Schrecklicher Verbrühungstod eines Kindes.

Während der Weihnachtsfeiertage ereignete sich in Biala ein tragischer Unfall. Die Familie W. ließ ihr 16 Monate altes Kind einen Augenblick unbeaufsichtigt, während welcher Zeit das Kind einen Topf kochenden Wassers vom Tisch zog und sich damit begoß. Die Verbrühungen des Kindes waren so schwerer Natur, daß es trotz Ueberführung in das Spital nicht mehr am Leben erhalten werden konnte.

Vor einem großen Eisenbahndiebstahlsprozeß.

Vor mehreren Wochen sprach man davon, daß mehrere Eisenbahntransporte bestohlen wurden, welche von Bielitz nach anderen Städten Polens abgingen. Besonders auf Tuchtransporte hatte man es abgesehen. Trotz großer Anstrengungen gelang es den Sicherheitsorganen anfänglich nicht, die Täter zu erwischen. Erst als es auffiel, daß mehrere Leute Anzüge von Stoffen trugen, welche von den Diebstählen herrührten, gelang es mehrere Personen festzunehmen. Der Anklageakt gegen die Schuldigen ist bereits fertig und der Strafprozeß kommt im Monat Januar vor dem Teschener Kreisgericht zur Verhandlung.

Eine große Schmuggelaffäre aufgedeckt.

Dieser Tage wurde seitens der hiesigen Grenzbehörden ein großangelegter Schmuggel von Edelsteinen aufgedeckt. Eine Anzahl Wiener Juweliere schmuggelten Edelsteine über die Grenze, brachten diese dann nach Kattowitz, um sie von hier aus weiter nach Polen zu versenden. Die Fäden führen bis nach Lodz. Beschlagnahmt wurden gegen 90 Brillanten und gegen 3 Kilogramm anderer Edelsteine.

Sport.

Schwimmen.

Neuer Polenrekord beim Schwimmwettkampf Lodz—AZS

Der Schwimmwettkampf zwischen dem Warschauer AZS und der Lodzer Repräsentation endete mit einem überragenden Siege der Warschauer Gäste von 55:31. Der Wettkampf war höchst interessant; es wurde auch ein neuer polnischer Rekord für 100 Meter im klassischen Stil durch Boguth aufgestellt. Eine Sensation der Veranstaltung war die 13jährige Idzikowska, die außer Programm mit Leichtigkeit den bestehenden Bezirksrekord über 100 Meter für Frauen unterbot.

Die Warschauer belegten alle ersten Plätze und dokumentierten auf imposanter Weise ihre Ueberlegenheit. Die Resultate lauten: 100 Meter klassisch: 1. Boguth (1:22,5). Es ist dies ein neuer Rekord, der um 0,4 Sekunden besser als der bisherige ist. 2. Maszner (AZS), 3. Borawski (L). 100 Meter Rücken: 1. Jastrzembski (AZS) 1,18,7, 2. Günther (L). 100 Meter Freistil: 1. Gumkowski (AZS) 1,10, 2. Szwankowski (AZS) 1,15,2. 200 Meter klassisch: 1. Maszner (AZS), 2. Günther (L). 200 Meter Freistil: 1. Karpinski (AZS) 2:35, 2. Elsner (L). Stafette 3×100: 1. AZS 3:52,6, 2. Lodz 4:20,3. Stafette 5×50: 1. AZS 3:36, 2. Lodz 3:50,5. Im Wasserballspiel siegte Warschau mit 8:0.

Eishockey.

Polen an zweiter Stelle im Berliner Turnier.

Das Endspiel des Berliner Eishockeyturniers zwischen dem Berliner Schlittschuhklub und dem LTC-Prag endete mit einem knappen Siege der tschechischen Mannschaft von 1:0. Die Berliner stellten dem Gegner einen äußerst harten Widerstand entgegen und unterlagen in allen Ehren.

Den ersten Platz im Turnier belegte endgültig die hervorragende Prager Mannschaft LTC mit 6 Pluspunkten und ein Torverhältnis von 17:6. Alle anderen Mannschaften können sich mit je einem Siege ausweisen. Ganz unverhofft belegte Polen den zweiten Platz, da es mit 9 geschossenen Toren ein besseres Verhältnis als die übrigen Teilnehmermannschaften aufwies. Den dritten Platz belegte die Stockholmer Götha und den letzten Platz BSC Berlin.

Wiener Eislaufverein besiegt Schlesien 4:0

Der Wiener Eislaufverein, der sich auf dem Wege zum großen Eishockeyturnier in Krynica befindet, machte einen Abstecher nach Kattowitz, um dort ein Spiel gegen die Repräsentation von Oberschlesien auszutragen. Das Spiel fand auf der künstlichen Eisbahn statt und hatte ein zahlreiches Publikum angelockt. Es siegten die Wiener im Verhältnis 4:0.

Die Wiener Gäste zeigten ein schönes Spiel, vorzügliche Fahrweise, anwandfreie Beherrschung des Schlägers, große Schnelligkeit und durchdachte Taktik. Der Angriff spielte aber zu weich und ohne Glück.

Dem Spielverlauf nach waren die Gäste mit Ausnahme der letzten Drittels, wo die Polen ein gleichwertiger Gegner waren, überlegen. Die oberschlesische Repräsentation konnte im allgemeinen auch gefallen und hätte ein Ehrentor redlich verdient.

Heute kommt in Kattowitz ein zweites Spiel zwischen dem Wiener Eislaufverein und einer Auswahlmannschaft von Nordpolen zum Austrag. In der polnischen Mannschaft wird der Angriff der Cracovia, Wolkowski, Kowalski, Marchewczyk, mitspielen.

Boxen.

Warta — Polonia 9:7.

Am gestrigen Tage weilte die Posener Warta in Warschau, um gegen die dortige Polonia ein Freundschaftstreffen auszutragen. Der Start der Posener hat in Warschau großes Interesse wachgerufen. Die Kampfresultate lauten: Koziolek (Warta) gewinnt nach Punkten gegen Krysik, Sobkowiak (W) siegt über Weinmann, Malecki besiegt Vogt, Lukasiewicz (P) bekommt die Punkte durch Walcover zugesprochen, da Kainar ein Uebergewicht aufweist. Janczak (P) holt sich einen knappen Sieg über Sipinski, Kruszyna und Fabisiak trennten sich unentschieden, Szymura (W) besiegt Posmyk und Karpinski triumphiert über Sowinski.

Hakoah — Zjednoczone 12:4.

In der Lodzer Philharmonie kam es gestern zu einer Freundschaftsbegegnung zwischen den Boxstaffeln von Hakoah und Zjednoczone. Die junge Fabrikmannschaft konnte aber keine komplette Mannschaft stellen und mußte einige Punkte kampflos an den Gegner abgeben. Das Gesamtergebnis lautet auf 12:4 für die jüdische Mannschaft.

•

In Hohensalza fand ein Boxtreffen zwischen der dortigen Goplana und der Bromberger Polonia statt. Das Treffen endete mit einem Siege der Goplana von 10:4.

In Radom besiegte die Warschauer Skoda die Radomer Waffenfabrik-Mannschaft 10:6.

Fußball.

Warta verlor in Lens 2:1.

Gestern fand in Lens ein Revanchetreffen zwischen der Posener Warta und der Emigranten-Repräsentation von Frankreich statt, daß mit einem Siege der polnischen Emigranten endete.

Gleich in den ersten Minuten des Spiels übernehmen die Emigranten die Initiative und bedrohen andauernd. In der 8. Minute kann Bednarz eine schöne Vorlage des rechten Flügels ausnützen, indem er aus einer Dreimeter-Entfernung unhaltbar einsendet. Zwei Minuten darauf entsteht am Tore der Warta ein Gedränge und plötzlich befindet sich das Leder im Netz der Posener. Die Posener sind aber guten Mutes und gehen jetzt zum Gegenangriff über. Sie sind technisch besser und ihre Ueberlegenheit macht sich immer mehr bemerkbar. Zehn Minuten vor der Pause kann Przybylski durch einen Köpfer das Ehrentor erzielen.

Nach Seitenwechsel nimmt Warta eine Aenderung in der Mannschaft vor. Auf den Platz erscheinen Kryslewicz und Osierzynski. Warta beherrscht nunmehr vollständig die Situation und ist dauernd im Angriff. Die Emigranten verstehen sich aber glänzend zu verteidigen und halten bis zum Schlußpfiff das Resultat aufrecht.

Das sehr zahlreich erschienene Publikum nahm den knappen Sieg der Emigrantenrepräsentation sehr beifällig auf.

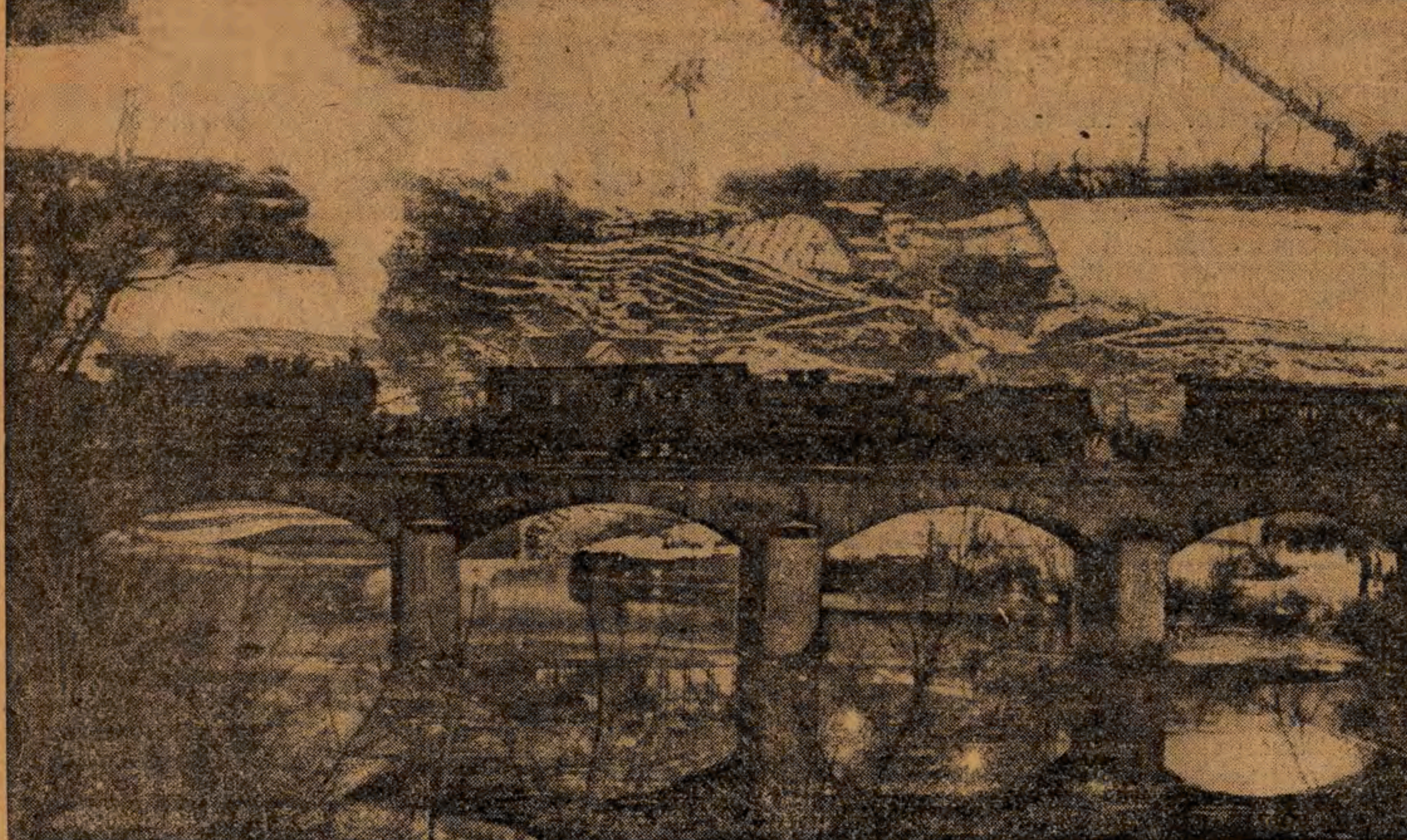
Fußball in Oberschlesien.

Gestern fand ein Spiel zwischen IFC und Domb statt. Das Spiel endete mit einem unerwarteten Siege des IFC von 4:2. Nach dem Spiel kam es zwischen den Spielern und auch einem Teil des Publikums zu einer Keilerei, die die Polizei liquidierte. Polens Repräsentationsspieler Dytko von Domb ist bei der Schlägerei ziemlich stark mitgenommen worden.

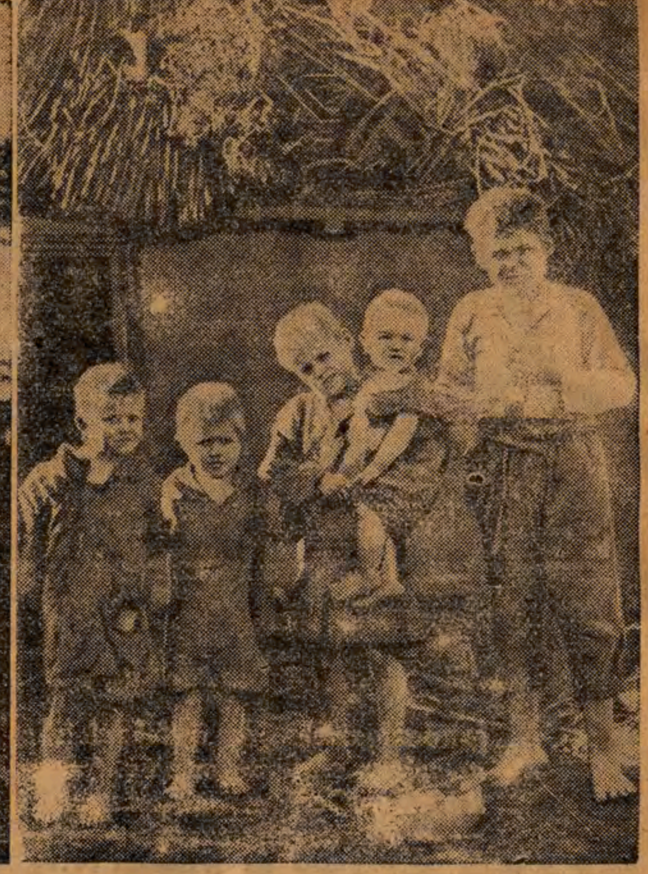
Ein zweites Spiel fand in Lipiny zwischen Naprzod und AKS (Chorzow) statt, das unentschieden mit 2:2 endete.

Gastspiele Wiener Mannschaften im Auslande.

Während der Feiertage befanden sich einige Wiener Mannschaften auf Reisen. Vienna spielte in Zürich gegen Grashopfers und siegte 4:1, Admira spielte in Malta gegen Royal Novy 10:1, Rapid in Algier gegen Universiter mit dem Ergebnis 3:1, Hakoah in Capablanca gegen die dortige Repräsentation 3:0 und Libertas gegen die Luxemburger Esch 6:2 und gegen Spora 3:2.



Der Ort des furchtbaren Eisenbahnunglücks in Deutschland am Weihnachtsabend, bei dem über 30 Personen den Tod fanden.



Hungersnot in Bessarabien infolge der großen Trockenheit.



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter.

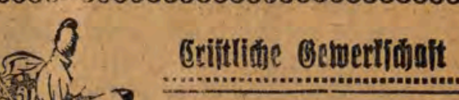
Hiermit geben wir allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß am 28. Dezember 1935 unser langjähriges Mitglied, Herr

Gustav Reiser

verschieden ist. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet morgen, Dienstag, den 31. Dezember, nachm. 1.30 Uhr, von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes statt.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der werten Mitglieder sowie Sänger wird gebeten. Die Verwaltung



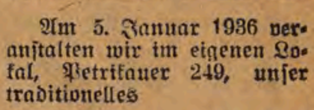
Christliche Gewerkschaft

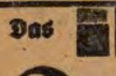
Am 5. Januar 1936 veranstalten wir im eigenen Lokal, Petrikauer 249, unser traditionelles

Weihnachtsfest

Im Programm sind u. a. vorgesehen: Sologesang, Ansprache, Knecht Ruprecht usw. Zu dieser Feier ladet alle Mitglieder und Freunde unserer Organisation höflichst ein

Die Verwaltung.





Das

Sekretariat

der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes

Petrikauer 109

erteilt täglich v. 9—1 Uhr u. v. 4—7 Uhr abends

Auskünfte

in Lohn-, Urlaubs- und Arbeitsschutzangelegenheiten

in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte

Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär

Die Fachkommission

der Reiger, Scherer, Andreher und Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von von 6—7 Uhr abends in Fachangelegenheiten



Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101